

# Die Reha Rheinfelden heute und morgen : im Gespräch mit der Klinikleitung Prof. Dr. Thierry Ettlín und Matthias Múhlheim

Autor(en): **Lietz, Hanno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **77 (2021)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914814>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Reha Rheinfelden heute und morgen

## Im Gespräch mit der Klinikleitung Prof. Dr. Thierry Ettlín und Matthias Mühlheim

Hanno Lietz

Mit ihrer 125-jährigen Geschichte ist die Reha Rheinfelden aus der Region nicht mehr wegzudenken. Die Klinik hat sich laufend weiterentwickelt und modernisiert und ist dabei stetig gewachsen, sodass sie heute ein schweizweites Renommee als führendes Rehabilitationszentrum für Neurologie, Orthopädie und Geriatrie hat. Zusätzliche Leistungsaufträge sind die Psychosomatische und die Internistisch-onkologische Rehabilitation. Matthias Mühlheim, Administrativer Direktor, und Thierry Ettlín, Chefarzt und Medizinischer Direktor der Klinik, haben die Entwicklung der Reha Rheinfelden in den letzten 25 Jahren stark mitgeprägt und eine Institution aufgebaut, die für die Herausforderungen der Zukunft bereit ist. Im Gespräch zeigen sie auf, welche Bedeutung die Reha für die Region, den Kanton und die ganze Schweiz hat, legen dar, warum die Klinik auch in Zukunft auf Eigenständigkeit setzt, lassen die grossen Erweiterungs- und Sanierungsprojekte der letzten Jahre nochmals Revue





passieren und blicken – trotz der enormen Herausforderungen während der Corona-Pandemie – mit viel Zuversicht in die Zukunft.

Alleine von der Grösse der Klinik her, betont Ettlín, ist die Reha Rheinfelden heute eine bedeutende regionale, aber auch nationale Institution. So ist die Klinik mit unterschiedlichen Leistungsaufträgen (siehe separate Tabelle) auf den Spitallisten der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, Solothurn und Zürich aufgeführt und deckt mit ihrem Angebot ein grosses Einzugsgebiet ab. Mit diesen Leistungsaufträgen können Patientinnen und Patienten aller Versicherungsklassen aus den entsprechenden Kantonen in der Reha Rheinfelden aufgenommen und behandelt werden. Daneben ist auch ohne spezifischen Leistungsauftrag eines Kantons für Zusatzversicherung die Aufnahme problemlos möglich.

In einzelnen Feldern geniesst die Reha Rheinfelden nationale Reputation. Dies etwa im Bereich der Schlaganfall-Rehabilitation, wo die Klinik schweizweit gemessen an der Anzahl Fällen das grösste Zentrum ist, wie Ettlín festhält. Und auch in der übrigen Neurologischen Rehabilitation hat die Klinik einen hervorragenden nationalen Ruf durch ihre wissenschaftliche Abteilung, die universitäre Anbindung, den jährlich ausgerichteten Forschungspreis sowie auch durch die zum Einsatz kommenden Technologien etwa im Bereich der Neurorobotik, was viele Patientinnen und Patienten auch ausserhalb der kantonalen Leistungsaufträge veranlasst, sich in Rheinfelden behandeln zu lassen.

Gleichzeitig, betont Mühlheim, ist die Reha Rheinfelden auf sehr sinnvolle Art eingebunden in das Netzwerk der rehabilitativen Versorgung der Nordwestschweiz. Die Klinik kooperiert eng mit dem Kantonsspital Aarau und dem Universitätsspital Basel sowie dem Felix Platter Spital in Basel und insbesondere auch dem Gesundheitszentrum Fricktal (GZF), um nur einige Beispiele zu nennen. Der gemeinsame Versorgungsauftrag kann so sehr synergistisch wahrgenommen werden, was letztlich den Patientinnen und Patienten zugutekommt.

Dass der Vernetzungs- und Kooperationsgedanke quasi zur DNA der Reha Rheinfelden gehört, zeigt sich auch beim persönlichen Engagement: Sowohl Mühlheim als auch Ettlín haben sich immer wieder gesundheits- bzw. fachpolitisch engagiert und tun das bis heute. So sind etwa beide Mitgründer von «Swiss Reha», dem Verband der führenden Rehabilitationskliniken in der Schweiz, welcher für die Qualität der Rehabilitationskriterien in der Schweiz einsteht.



### **Wichtige Arbeitgeberin und Ausbildungsstätte in der Region**

Nicht zuletzt, so Mühlheim, spielt die Reha Rheinfelden auch als eine der grössten Arbeitgeberinnen in der Region eine wichtige Rolle. Mit 670 Personen und 520 Stellen (Stand September 2020) trägt die Klinik wesentlich zur hohen Bedeutung des Gesundheitswesens in Rheinfelden und der ganzen Region bei. Dabei wird auch auf die Aus- und Weiterbildung grossen Wert gelegt: Rund 80 Personen machen an der Reha Rheinfelden eine Berufslehre, absolvieren ein Praktikum oder stehen in der fachärztlichen Ausbildung. Das breite Spektrum reicht dabei von der kaufmännischen Ausbildung über die Kochlehre und Informatik bis hin zu verschiedenen therapeutischen Berufen und dem Bereich Pflege.

Mit dem Kurszentrum, welches jährlich 40 bis 45 Fachkurse für Personen aus therapeutischen und pflegerischen Berufen anbietet, erfüllt die Reha Rheinfelden ausserdem einen wichtigen Weiterbildungsauftrag.

Neben diesem umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebot steht die Reha, wie Ettlín und Mühlheim betonen, mit verschiedenen Angeboten auch einer breiteren Bevölkerung aus der Region offen: So besuchen jährlich über 2400 Personen die öffentlichen «Fit & Gesund»-Kurse an der Reha Rheinfelden und auch das jeweils im Sommer stattfindende Patienten-Sport- und Spielfest erfreut sich bei der lokalen Bevölkerung grosser Beliebtheit.

### **Auch in Zukunft selbständig bleiben**

Zum Selbstverständnis, zur Identität und zum öffentlichen Bild der Reha Rheinfelden gehört auch deren Eigenständigkeit. Laut Mühlheim ist es auch für die Zukunft eine strategische Absicht, diese Eigenständigkeit zu bewahren – mit entsprechenden Kooperationspartnern. Eine Fusion oder ein Beitritt zu einer Gruppe, so betont auch Ettlín, ist momentan sicher kein Thema. Damit positioniert man sich durchaus selbstbewusst, betrachtet man etwa die Entwicklungen und Tendenzen in der Schweiz und im nahen Ausland. Gerade in Deutschland existieren, so Ettlín, riesige Gruppen und Ketten und auch in der Schweiz gibt es Kliniken, die sich einem internationalen Verbund angeschlossen haben. Der Weg der Eigenständigkeit erlaube es, hält Mühlheim fest, Gewinne in die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu investieren, ohne «Shareholder» oder eine Holding zufriedenstellen zu müssen. Das Geld bleibt in der Stiftung und kommt schliesslich wieder den Patientinnen und Patienten oder



Mitarbeitenden zugute. Dennoch gilt es natürlich, Synergien zu schaffen bzw. optimal zu nutzen. Die Strategie lautet daher, bewährte Kooperationen und Partnerschaften mit Spitälern, Versicherungen, Krankenkassen und anderen Akteuren weiter zu pflegen und gegebenenfalls auszubauen.

### **Mit einer hochmodernen Infrastruktur gut aufgestellt**

Mit verschiedenen grösseren Infrastruktur-Projekten hat die Reha Rheinfelden in den letzten Jahren auch in baulicher Hinsicht die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. Der nach rund zweijähriger Bauzeit im Oktober 2018 eröffnete Erweiterungsbau «Reha Ost» ist, so halten Ettlin und Mühlheim fest, ein wichtiger Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Klinik. Insbesondere die Geriatriische Rehabilitation, welche in den neuen Räumlichkeiten eine hochmoderne Infrastruktur erhalten hat, entwickelt sich sehr gut, aber auch alle anderen Bereiche profitieren von der neuen Infrastruktur. Auch das im Oktober 2019 fertiggestellte, lichtdurchflutete Restaurant Salis für das Personal wie auch externe Gäste aus der Region wurde sehr gut aufgenommen und darf, so Mühlheim, schon heute als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden – auch wenn die Corona-Krise momentan natürlich zu klaren Einschränkungen führt. Ein weiteres Highlight, das der gesamten interessierten Bevölkerung im Abobetrieb zur Verfügung steht, ist, wie Ettlin ausführt, das Medical Fitness, das seit März 2019 mit einer verdoppelten Trainingsfläche von 600 m<sup>2</sup> eines der modernsten Trainingszentren der ganzen Region ist. Mit der Sanierung des Bettenhauses von 1974 sowie Teilen des historischen Gebäudetraktes ist die Klinik, erläutert Mühlheim, nun gesamthaft sehr gut infrastrukturell für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt. Ist die Reha nun also quasi «fertig» gebaut? Laut Mühlheim steht für die nächsten Jahre ein vordringliches Problem im Fokus: die Parkierungssituation. Hier sollen gemeinsam mit dem Partner Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) tragfähige, nachhaltige Lösungen entwickelt werden. Was grössere Bauprojekte betrifft, so gibt es laut Mühlheim ansonsten momentan keine konkreten Pläne. Grundsätzlich steht jedoch im Westflügel der Klinik, wo heute die historischen Gebäude stehen, gemäss Gestaltungsplan noch ein Baufeld zur Verfügung, auf welchen bei Bedarf eine zukünftige Gebäudeerweiterung möglich wäre.

Inhaltlich, so Ettlin, steht eine zweite Geriatriische Abteilung zur Diskussion, die jedoch in der bestehenden Infrastruktur aufgebaut



werden könnte. Dasselbe gilt auch für ein Zentrum für entzündliche Rheumatologie, das zurzeit im Aufbau begriffen ist und für die Reha ein wichtiges Zukunftsfeld darstellt.

### **Corona-Krise: einschneidende Massnahmen**

Es ist nicht möglich, über das Jahr 2020 zu sprechen, ohne die Corona-Situation, welche die Reha Rheinfelden – wie viele andere Gesundheitsbetriebe auch – massgeblich tangiert hat, kurz anzuschneiden. Im Auftrag des Kantons wurde in der Klinik eine Covid-19-Station mit Isolierzimmern und insgesamt 22 Betten eingerichtet, wo 42 Patientinnen und Patienten (Stand September 2020) betreut wurden. Elf davon waren postakute Covid-19-Erkrankte, 19 Verdachtspatienten und 12 sogenannte Kontaktpatienten. Erfreulicherweise, so Ettlín, ist es innerhalb der Klinik (Stand September 2020) unter den Patientinnen und Patienten sowie den Mitarbeitenden zu keiner Ansteckung gekommen. Dank sehr restriktiver Schutzmassnahmen konnte die Situation gut kontrolliert werden, aber natürlich, hält Mühlheim fest, könne sich die Situation sehr rasch auch wieder ändern und müsse daher ständig beobachtet werden. Ein besonderes Lob seitens Ettlín geht an die Mitarbeitenden der Klinik, welche sich in der schwierigen Situation stets hochprofessionell verhalten haben. Hervorheben möchten Mühlheim und Ettlín auch die Geduld und das Verständnis der Patientinnen und Patienten auf den normalen Stationen, die mit starken Einschränkungen wie Urlaubs- und Besuchsverboten konfrontiert waren, das Schutzkonzept bis hin zu Abriegelungen durch den Zivilschutz jedoch auf bewundernswerte Weise mitgetragen haben.

Die Zukunft, da sind sich Mühlheim und Ettlín einig, ist hinsichtlich Entwicklung der Corona-Situation noch schwer abzuschätzen. Aufgrund der Erfahrungen der ersten Welle sind jedoch beide zuversichtlich, auch die kommenden Herausforderungen zu meistern.

### **Die Zukunft hat schon begonnen**

Eigenständigkeit, Kooperationen, Innovation, wissenschaftliche Anbindung – diese Rezepte, da sind sich Mühlheim und Ettlín einig, sollen der Reha Rheinfelden auch den Weg in die Zukunft weisen. Bereits in den nächsten Jahren stehen grosse Herausforderungen an. Mühlheim nennt hier das komplett neue Tarifsystem für den Bereich Rehabilitation, welches 2022 eingeführt werden soll und einen gewissen Paradigmenwechsel mit sich bringen wird. Bei allen Unge-



wissheiten ist sich Ettlín jedoch sicher: Rehabilitation ist das Fach der Zukunft. Denn viele Entwicklungen in der Akutmedizin werden abhängig sein von der Rehabilitation. So ist das grosse Problem einer stetig älter werdenden Bevölkerung die Zunahme von chronischen Erkrankungen und Organschäden (Parkinson, Demenz, Schlaganfälle etc.). Die Fortschritte in den Bereichen der Gen- / Stammzellentherapien und auch im Bereich der Technik, so Ettlín, seien enorm. Doch alle Optionen, die zu einer besseren Behandlung in diesen Feldern beitragen, werden immer auch davon abhängig sein, dass man die Funktionen auch trainiert. Nichts wird das entsprechende Training, den Aufbau und die Mobilitätstechnologien ersetzen können. Darum ist die Rehabilitation als Disziplin nicht wegzudenken.

In diesem Kontext betonen Mühlheim und Ettlín noch einmal: Die Reha Rheinfelden ist nicht einfach eine «Kur- oder Hotelklinik», sondern hat einen hohen medizinisch-wissenschaftlichen Anspruch und ist absolut unabdingbar bei der Versorgung von schweren Erkrankungen – schon heute, aber noch deutlich akzentuierter in der Zukunft.

Was die nahe Zukunft betrifft, so freuen sich Mühlheim und Ettlín – trotz Ungewissheiten aufgrund der Corona-Situation – auf das anstehende 125-Jahr-Jubiläum im 2021. Eine Festschrift ist bereits in Entstehung und es sind verschiedene Jubiläums-Aktivitäten geplant.



Prof. Dr. Thierry Ettlín (links), Chefarzt/Medizinischer Direktor und Matthias Mühlheim, Administrativer Direktor

### **Matthias Mühlheim**

Matthias Mühlheim (\*1964) ist seit 1996 in der Reha Rheinfelden tätig. Seit dem 1. Mai 1999 amtiert er als Administrativer Direktor der Klinik. Der ausgebildete Betriebsökonom HWV ist unter anderem Vorstandsmitglied im Bereich Rehabilitation bei der vaka (Verband der Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau) sowie VR-Präsident der RehaCity AG Basel.

### **Thierry Ettlin**

Thierry Ettlin (\*1953) ist seit 1993 in der Reha Rheinfelden tätig, seit Dezember 1995 als Chefarzt und Medizinischer Direktor. Ettlin ist Titularprofessor für Neurologie, spez. Verhaltensneurologie und engagiert sich in verschiedenen Fachgesellschaften, u.a. als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Verhaltensneurologie und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (SGPMR).

### **Reha Rheinfelden**

Die Reha Rheinfelden ist eine privatrechtliche Stiftung auf gemeinnütziger Basis mit öffentlichen Leistungsaufträgen. Die Klinik deckt mit einer erstklassigen Infrastruktur die gesamte Rehabilitationskette ab: mit einer Rehabilitativen Intensivstation, einer Station für Schwerstbetroffene, den Bettenstationen, dem Neurologischen Tageszentrum und dem Ambulanten Zentrum CURATIVA. Als attraktive Arbeitgeberin beschäftigt sie rund 570 Fachpersonen. Den jährlich 2'200 stationären Patientinnen und Patienten stehen 204 Betten in Privat-, Halbprivat- und Allgemeinabteilungen zur Verfügung. Rund 6'500 Fälle werden im CURATIVA dem Ambulanten Zentrum der Reha Rheinfelden jährlich betreut.



## Leistungsaufträge

Die Reha Rheinfelden ist in den Kantonen AG, BL, BS, LU, SO und ZH mit folgenden Leistungsaufträgen auf den Spitallisten aufgeführt:

	AG	BL	BS	LU	SO	ZH
Frührehabilitation	X			X	X	X
Neurologische Rehabilitation	X	X	X	X	X	X
Muskuloskelettale Rehabilitation	X	X	X	X	X	
Geriatrische Rehabilitation	X					
Internistisch-onkologische Rehabilitation	X					
Psychosomatische Rehabilitation	X					
Sklerodermie	X			X	X	

